

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **35 (1974)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1042

Schweizerische
Monatsschrift
für Orchester-
und Hausmusik

Offizielles Organ
des Eidgenössischen
Orchesterverbandes

Revue suisse mensuelle
pour l'orchestre et la
musique de chambre

Organe officiel de la
Société Fédérale
des Orchestres

Erscheint ein- bis
zweimonatlich

Paraît tous les un
ou deux mois



Zug, Juli-August 1974
Zoug, juillet-août 1974

35. Jahrgang / XXXVe année No 7-8

Feierabendorchester

Saß ich da letzthin im Konzert eines Liebhaberorchesters, das ein anspruchsvolles Programm zu Gehör brachte. Vor mir ein deutsches Ehepaar, das offensichtlich in den Konzertsälen zu Hause ist und das nur an Darbietungen erstklassiger Berufsorchester Geschmack findet; denn eine kleine Unebenheit im Zusammenspiel brachte den Ehemann so in Wallung, daß ihn seine Gattin mit der Bemerkung beschwichtigen mußte, es spiele ja nur ein «Feierabendorchester». Nach dem Ton, wie die Dame ihre Bemerkung vorbrachte, glaubte ich annehmen zu müssen, es sei dies ein neuer Schimpfname für das, was wir hierzulande Liebhaberorchester nennen.

Georg Philipp Telemann (1681—1767) schrieb in Hamburg vornehmlich für die «Bürgerorchester», wie man die aus Liebhabern bestehenden Orchester nannte. Auch sie hatten schon Muße für Musik und nützten den Feierabend zu diesem löblichen Tun. In der Schweiz waren es die Collegia musica. Der Feierabend ist heute Allgemeingut geworden. Es gibt Vereinigungen, die sich «Freizeitorchester» nennen. Wer seinen Feierabend ernsthaft musizierend verbringt, der hat ihn wunderbar verbracht. Mit dem Ausdruck «Feierabendorchester» bin ich versöhnt; ich finde ihn zutreffend und sinnvoll. Ich freue mich auf alle die schönen Feierabende, da ich mit meinen Orchesterfreunden musizieren darf.

ED. M. F.